

DNICK HOLDING PLC

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2009

Mit diesem Zwischenbericht berichtet die DNick Holding plc über den Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2009.

Die DNick Holding plc wurde 2005 als Holding für die ehemaligen Geschäftsaktivitäten der Deutsche Nickel AG gegründet. Die Gesellschaft ist als Beteiligungsholding tätig.

Die Gesellschaften der DNick Gruppe gliedern sich zum 30. Juni 2009 wie folgt:

Eisen-Nickel

- Deutsche Nickel GmbH, Schwerte, Deutschland
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue, Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., Cumberland, RI, USA
- DN Real Estate GmbH, Schwerte, Deutschland
- Innovative Clad Solutions Private Limited, New Delhi, Indien (33,33 % Beteiligung)

Münzronden

- SAXONIA EuroCoin GmbH, Halsbrücke, Deutschland
- Compania Europea de Cospeles S.A. (CeCo), Madrid, Spanien (50 % Beteiligung)

Holding / Sonstige

- DNick Holding plc, London, UK
- DN Service GmbH, Schwerte, Deutschland

LAGEBERICHT

ECKDATEN

		01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. Euro	89,6	124,7	-28%
operatives EBITDA	Mio. Euro	6,0	8,7	-31%
<i>in % vom Umsatz</i>		6,7%	7,0%	
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. Euro	3,4	4,0	-15%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	16,8	2,0	740%
Ergebnis je Aktie (bereinigt)	Euro/Aktie	0,44	0,68	-35%
Eigenkapital (30.6. bzw. 31.12.)	Mio. Euro	65,8	61,0	8%
Eigenkapitalquote		60,9%	50,8%	20%

GESCHÄFTSVERLAUF DES 1. HALBJAHRES

Die globalen konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres signifikant verschlechtert. Dies hat zu einem deutlichen allgemeinen Nachfragerückgang bei Nickellegierungen geführt. Verstärkt wurde die schwache Nachfragesituation dadurch, dass sich auf der Abnehmerseite aufgrund der konjunkturellen Lage eine restriktive Auftragsvergabe eingestellt hat und einige neue Projekte in die Zukunft verschoben wurden. Auch bei Abrufen aus bereits gebuchten Aufträgen kam es zu Aufschüben. Dieses schwierige Marktumfeld hat das Geschäft im Bereich Eisen-Nickel stark belastet und zu einem mengenmäßigen Absatzzrückgang um 15 % gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres geführt.

Auf den sich zu Beginn des Jahres 2009 abzeichnenden Absatzrückgang im Bereich Eisen-Nickel hat das Unternehmen zeitnah reagiert und Maßnahmen zur kurzfristigen Anpassung der Kosten an die niedrigere Auslastung eingeleitet. Hierzu wurde an den Standorten Schwerte und Aue frühzeitig Kurzarbeit eingeführt. Darüber hinaus war ein Personalabbau am Standort Schwerte unumgänglich, da insbesondere die Mengenerwartungen für Lohnaufträge zur Auslastung der für die eigene Weiterverarbeitung nicht genutzten Schmelzkapazitäten in Schwerte ganz erheblich zurückgenommen werden mussten.

Erfreulich und im Rahmen der Erwartungen verlief die Entwicklung im Geschäftsbereich Münzronden. Da staatliche Stellen als Auftraggeber auftreten, ist das Projektgeschäft mit Münzronden von der globalen Rezession weitgehend abgekoppelt. Der mengenmäßige Absatz von Münzronden konnte im 1. Halbjahr 2009 um 34 % gesteigert werden. Die in 2008 erhöhten Kapazitäten waren weiterhin gut ausgelastet.

Der Umsatz der DNick-Gruppe ging gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres um 35,1 Mio. Euro auf 89,6 Mio. Euro zurück. Neben dem niedrigeren Absatz im Segment Eisen-Nickel haben sich in diesem Umsatzrückgang vor allem die in den Erlösen weitergegebenen Preisreduzierungen der Metalle ausgewirkt, da vor allem der Nickelpreis im Durchschnitt um rd. 50 % unter dem des Vorjahreszeitraumes lag.

Das operative EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte) erreichte im 1. Halbjahr 2009 6,0 Mio. Euro gegenüber 8,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisrückgang ist in erster Linie eine Folge der Nachfrageschwäche bei Eisen-Nickel-Produkten. Zudem hat sich der Wegfall von Lohnaufträgen zur Auslastung des Schmelzbetriebes in Schwerte ausgewirkt. Die im Frühjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenanpassung konnten die aus dem Absatzrückgang resultierenden negativen Ergebniseffekte nur zum Teil kompensieren und werden erst im Laufe des 2. Halbjahres in vollem Umfang wirksam.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 3,4 Mio. Euro, im Vorjahr lag es bei 4,0 Mio. Euro.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum von 2,0 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro. Der Hauptgrund hierfür liegt in einer erheblichen Reduzierung des Working Capital infolge geringerer Bestände und niedrigerer Metallpreise. Damit konnten die Netto-Bankverbindlichkeiten gegenüber dem 31.12.2008 um 14,9 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro zurückgeführt werden.

RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gruppe verschiedenen Risiken, insbesondere Metallpreis- und Währungsschwankungen, ausgesetzt. Weiterhin benötigt die Gruppe eine ausreichende Finanzierung des Working Capital. Es wird insoweit auf die entsprechende Berichterstattung im Geschäftsbericht 2008 verwiesen. Im 1. Halbjahr 2009 haben sich keine nachhaltigen Änderungen der Risikolage ergeben.

AUSBLICK 2009

Auch im 2. Halbjahr 2009 sind die Konjunkturaussichten weiterhin stark eingetrübt. Allerdings sehen Wirtschaftsexperten in verschiedenen Industrien und Regionen eine Bodenbildung und eine Stabilisierung der Nachfrage auf niedrigem Niveau. Für Ende 2009 besteht daher die Hoffnung auf eine Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Entwicklung und eine moderate Belebung in 2010.

Für den Bereich Eisen-Nickel gehen wir für das Gesamtjahr von einer Reduzierung der Absatzmengen um 20 – 25 % aus. Eine Belebung des Marktes und eine Freigabe von verschobenen Projekten auf der Kundenseite erwarten wir erst zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres. Zunehmende konkrete Anfragen von Kunden und ein leicht verbesserter Auftragseingang in den letzten beiden Monaten unterstützen die Erwartung einer Marktbelebung.

Das in 2008 gegründete Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Ltd. entwickelt sich plangemäß. Die Fertigstellung des in Bau befindlichen Werkes in Indien zur Herstellung von plattierten Bändern ist für Ende September 2009 vorgesehen.

Für den Bereich Münzronden wird auf der Basis eines erfreulichen Auftragsbestandes mit einer guten Auslastung der Kapazitäten bis in das Jahr 2010 gerechnet.

Das Working Capital wird im 2. Halbjahr auf dem Niveau vom 30.06.2009 erwartet. Diese Erwartung basiert auf der Annahme, dass die Metallpreise im 2. Halbjahr weiterhin auf niedrigem Niveau verbleiben. Damit sollte sich auch die Höhe der Netto-Finanzschulden nicht wesentlich verändern. Sollten die Preise insbesondere für Nickel jedoch steigen, wird dies eine höhere Working Capital-Finanzierung nach sich ziehen.

Für das Gesamtjahr 2009 erwarten wir für die DNick-Gruppe ein Vorsteuerergebnis, das deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird. Trotz der schwierigen Marktbedingungen ist es aber weiterhin unser Ziel, das Jahr 2009 mit einem Gewinn vor Steuern abzuschließen.

ZWISCHENABSCHLUSS 30. JUNI 2009

GRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2008 angewendeten Grundlagen der Rechnungslegung gemäß den Regelungen der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt.

Der Konsolidierungskreis ist unverändert zum 31. Dezember 2008.

Der Zwischenbericht ist ungeprüft.

KONZERNBILANZ

Aktiva	30.06.2009		31.12.2008		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Zahlungsmittel	13,3	12,3 %	5,5	4,6 %	7,8
Derivative Finanzinstrumente	0,6	0,6 %	0,4	0,3 %	0,2
Forderungen	12,8	11,8 %	17,5	14,7 %	-4,7
Vorräte	48,0	44,4 %	61,5	51,7 %	-13,5
Sonstige	3,5	3,3 %	4,0	3,4 %	-0,5
Kurzfristige Aktiva	78,2	72,4 %	88,9	74,7 %	-10,7
Sachanlagevermögen	20,5	19,0 %	20,1	16,9 %	0,4
Finanzanlagevermögen	5,1	4,7 %	4,5	3,8 %	0,6
Latente Steuern	3,2	3,0 %	4,4	3,7 %	-1,2
Sonstige	1,0	0,9 %	1,1	0,9 %	-0,1
Langfristige Aktiva	29,8	27,6 %	30,1	25,3 %	-0,3
Gesamt	108,0	100,0 %	119,0	100,0 %	-11,0

Passiva	30.06.2009		31.12.2008		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Bankverbindlichkeiten	19,4	18,0 %	26,5	22,2 %	-7,1
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,2 %	3,8	3,2 %	-3,6
Lieferverbindlichkeiten	13,2	12,2 %	16,2	13,6 %	-3,0
Rückstellungen	4,6	4,2 %	6,4	5,4 %	-1,8
Sonstige	1,1	1,0 %	1,3	1,1 %	-0,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38,5	35,6 %	54,2	45,5 %	-15,7
Bankverbindlichkeiten	0,8	0,8 %	0,8	0,7 %	0,0
Rückstellungen	1,6	1,5 %	1,7	1,4 %	-0,1
Sonstige	0,8	0,8 %	0,9	0,8 %	-0,1
Latente Steuern	0,5	0,4 %	0,4	0,3 %	0,1
Langfristige Verbindlichkeiten	3,7	3,5 %	3,8	3,2 %	-0,1
Eigenkapital	65,8	60,9 %	61,0	50,8 %	4,8
Gesamt	108,0	100,0 %	119,0	100,0 %	-11,0

Gegenüber dem Stand zum 31.12.2008 hat sich die Bilanzsumme um 11,0 Mio. Euro vermindert.

Das Vorratsvermögen ist im 1. Halbjahr 2009 deutlich um 13,5 Mio. Euro zurückgegangen, insbesondere bedingt durch den mengenmäßigen Bestandsabbau im Bereich Eisen-Nickel. Darüber hinaus haben sich jetzt die niedrigeren Metallpreise in vollem Umfang ausgewirkt.

Die kurzfristigen Forderungen aus dem operativen Geschäft sind wegen des niedrigeren Umsatzes sowie stichtagsbedingt um 4,7 Mio. Euro niedriger als zu Jahresbeginn. Daneben sind zum 30. Juni 2009 Forderungen in Höhe von 15,5 Mio. Euro (31.12.2008: 10,5 Mio. EUR) im Wege des Factoring verkauft.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich gegenüber dem Jahresbeginn nicht wesentlich verändert. Den planmäßigen Abschreibungen von 1,2 Mio. Euro stehen Investitionen von 1,6 Mio. Euro gegenüber.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,0 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro steht hauptsächlich im Zusammenhang mit niedrigeren Materialbezügen.

Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen passiven derivativen Finanzinstrumente von 3,8 Mio. Euro, die im Zusammenhang standen mit abgeschlossenen Devisentermingeschäften und Metallsicherungsgeschäften, sind im 1. Halbjahr 2009 realisiert worden. Für neue Sicherungsgeschäfte waren nur noch 0,2 Mio. Euro zu passivieren.

Die Netto-Finanzverschuldung (Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum 30.06.2009 beträgt 6,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2008 von 21,8 Mio. Euro konnte die Netto-Finanzverschuldung um 14,9 Mio. Euro zurückgeführt werden.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31.12.2008 um 4,8 Mio. Euro insbesondere durch das Ergebnis des 1. Halbjahres 2009 sowie durch die Reduzierung der erfolgsneutralen Verrechnung des Passivsaldo der derivativen Finanzinstrumente auf 65,8 Mio. EUR erhöht. Die Einzelheiten zur Veränderung des Eigenkapitals sind im Abschnitt „Veränderung des Eigenkapitals“ dargestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 60,9 %.

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-30.06.2009		01.01.-30.06.2008		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Umsatzerlöse	89,6		124,7		-35,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,7		1,1		-0,4
Bestandsveränderungen	-13,9		-4,6		-9,3
Betriebsleistung	76,4	100,0%	121,2	100,0%	-44,8
Materialaufwand	-51,2	-67,0 %	-92,1	-75,9 %	40,9
Personalaufwand	-9,1	-11,9 %	-9,0	-7,4 %	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11,0	-14,4 %	-13,9	-11,5 %	2,9
Beteiligungsergebnis	0,5	0,6 %	0,4	0,3 %	0,1
EBITDA	5,6	7,3 %	6,6	5,5 %	-1,0
Abschreibungen	-1,2	-1,6 %	-1,3	-1,1 %	0,1
Zinsmehraufwand	-1,0	-1,3 %	-1,3	-1,1 %	0,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,4	4,4 %	4,0	3,3 %	-0,6
Ertragsteuern	-1,4	-1,8 %	-1,9	-1,6 %	0,5
Periodenüberschuss	2,0	2,6 %	2,1	1,7 %	-0,1

Die Umsatzerlöse sind im 1. Halbjahr 2009, verglichen mit der Vergleichsperiode des 1. Halbjahres 2008, von 124,7 Mio. Euro auf 89,6 Mio. Euro bzw. um 28,1 % zurückgegangen. Neben dem niedrigeren Absatz des Eisen-Nickel-Geschäftes haben sich in diesem Umsatzrückgang vor allem die in den Erlösen weitergegebenen Preisreduzierungen der Metalle ausgewirkt, da vor allem der Nickelpreis im Durchschnitt um rd. 50 % unter dem des Vorjahreszeitraumes lag.

Der Rückgang des Materialaufwands von 92,1 Mio. Euro auf 51,2 Mio. Euro bzw. um 44,4 % ist hauptsächlich auf die gesunkenen Metallpreise, die niedrigere Produktion im Bereich Eisen-Nickel und Veränderungen des Produktmix zurückzuführen.

Der Personalaufwand liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Personalanpassungsmaßnahmen aufgrund der niedrigeren Beschäftigung im Bereich Eisen-Nickel wirken sich verstärkt erst im 2. Halbjahr 2009 aus.

Die Verminderung des sonstigen betrieblichen Aufwands resultiert vor allem aus niedrigeren Kosten für Vertrieb und Beratung sowie aus Einsparungen bei den übrigen Sachkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sozialplanaufwendungen von 0,3 Mio. Euro für im 1. Halbjahr 2009 durchgeführte Personalanpassungsmaßnahmen enthalten.

Die DNick-Gruppe weist für das 1. Halbjahr 2009 ein EBITDA von 5,6 Mio. Euro aus und für den entsprechenden Vorjahreszeitraum 6,6 Mio. EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der IFRS-Bilanzierung die gesamten Vorräte entsprechend den zwingend anzuwendenden Vorschriften des IAS 2 nach der Durchschnittswertmethode bewertet werden. Die in den Einzelabschlüssen nach den deutschen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen angewandte Last-In-First-Out (LIFO)-Methode zur Bewertung der nicht produktbezogenen Umlaufrohstoffe, des sog. Metallstocks, ist nach IFRS im Konzernabschluss nicht zulässig. Während bis Mitte 2007 die Durchschnittswertmethode gemäß IFRS aufgrund der Höchstpreise für Nickel zu einer Aufwertung des Metallstocks im Vergleich zur LIFO-Methode führte, überstieg der fortgeschriebene Durchschnittspreis im 1. Halbjahr 2008 den zum 30. Juni 2008 gesunkenen Nickelpreis und musste folglich auf den niedrigeren Marktpreis abgewertet werden, woraus sich eine Abwertung um 2,1 Mio. EUR gegenüber dem IFRS-Buchwert mit Stand vom 31. Dezember 2007 ergab. Aufgrund des gegen Ende des Geschäftsjahres 2008 drastisch gesunkenen Nickelpreises sowie der gesunkenen Preise anderer Metalle war zum 31. Dezember 2008 eine weitere erhebliche Abwertung gemäß Niederstwertprinzip auf den Metallstock erforderlich. Zum 30. Juni 2009 lag der nach der Durchschnittswertmethode ermittelte Wert für den Metallstock Nickel nur unwesentlich unter dem Bilanzansatz vom 31. Dezember 2008, so dass nur eine geringe Buchwertanpassung zu berücksichtigen war. Grundsätzlich führen diese Metallpreisschwankungen zum Ausweis von Buchwertschwankungen des Vorratsvermögens für konstante Mengen und damit im Konzern zu Scheinergebnissen, positiv wie negativ, die die Vergleichbarkeit der operativen Ergebnisse deutlich einschränken. Diese Ergebnisse führen aufgrund der in der DNick-Gruppe praktizierten Politik der Abdeckung von Metallpreisschwankungen weder zu steuerbaren noch zu ausschüttungsfähigen Ergebnissen und könnten ausschließlich im Falle einer Liquidation realisiert werden.

Im Sinne einer transparenten Berichterstattung sind nachstehend die Ergebniseinflüsse aus der Umbewertung des Metallstocks - wie auch bereits in den Jahresabschlüssen - separiert, um ein vergleichbares nachhaltiges operatives EBITDA der Periode darstellen zu können. Für die Steuerung und Beurteilung der Ertragssituation verwendet das Management ebenfalls Informationen und Kennzahlen auf der Basis eines konstanten Metallstocks.

In der Überleitung des operativen EBITDA sind darüber hinaus die im Rahmen der Personalanpassung am Standort Schwerte im 1. Halbjahr 2009 entstandenen Einmalaufwendungen eliminiert.

	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	5,6	6,6	-1,0
Zuzüglich Ergebnisunterschied aus Umbewertung Bestände	0,1	2,1	-2,0
Zuzüglich Sozialplanaufwand	0,3	0	0,3
Operatives EBITDA	6,0	8,7	-2,7

Der Rückgang des operativen EBITDA um 2,7 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro ist zurückzuführen auf die gesunkene Beschäftigung aufgrund des Absatzrückgangs bei den Eisen-Nickel Produkten sowie auf den Wegfall von Lohnaufträgen zur Auslastung des Schmelzbetriebes in Schwerte. Die im Frühjahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenanpassung können die aus dem Absatzrückgang resultierenden negativen Ergebniseffekte nur zum Teil kompensieren und werden auch erst in vollem Umfang im Laufe des 2. Halbjahres wirksam.

Der Zinsmehraufwand konnte gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres um 0,3 Mio. EUR vermindert werden. Hierin haben sich die niedrigere Verschuldung und die gesunkenen Zinssätze – soweit Zinsen nicht durch Zinsswaps fixiert sind – ausgewirkt.

Die Abschreibungen liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt im 1. Halbjahr 2009 damit 3,4 Mio. Euro, 0,6 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

KONZERN CASH FLOW RECHNUNG

	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	5,6	6,6
-/+ zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-0,5	-0,1
- Zahlungen Ertragsteuern	-2,7	-1,6
Brutto Cash Flow	2,4	4,9
-/+ Erhöhung / Verminderung der Vorräte	13,5	1,7
-/+ Erhöhung / Verminderung der Forderungen	4,6	-5,7
+/- Erhöhung / Verminderung der Lieferverbindlichkeiten	-2,4	0,8
+/- Erhöhung / Verminderung der Rückstellungen	-1,0	1,7
-/+ Erhöhung / Verminderung des sonstigen Nettoumlaufvermögens	0,7	-0,1
- Zinszahlungen	-1,0	-1,3
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16,8	2,0
- Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-1,6	-1,6
- Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	-0,4	-0,3
Mittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit	-2,0	-1,9
Mittelabfluss / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-6,9	1,2
Nettoveränderung des Zahlungsmittelbestandes	7,9	1,3
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung	-0,1	-0,2
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	5,5	6,7
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	13,3	7,8

Im 1. Halbjahr 2009 betrug der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit 16,8 Mio. Euro gegenüber 2,0 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Hierin ausgewirkt haben sich vor allem Mittelzuflüsse aus dem mengenmäßigen Abbau der Vorräte, da die Produktion im Eisen-Nickel-Bereich konsequent an den niedrigeren Absatz angepasst wurde. Darüber hinaus haben sich die niedrigeren Metallpreise ausgewirkt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 2,0 Mio. Euro betrifft mit 1,6 Mio. Euro Investitionen in Sachanlagen und mit 0,4 Mio. Euro eine weitere Kapitaleinzahlung bei dem Joint Venture in Indien.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im 1. Halbjahr 2009 zeigt den Rückgang der Kreditanspruhen aus den bestehenden Borrowing Base-Finanzierungen. Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capital bestehen weiter fort. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um 7,8 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro erhöht.

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

Mio. EUR	Gezeich. Kapital	Kapital- Rüchl.	Konsol. Rüchl.	Neubew. Rüchl.	Umrech. Rüchl.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 31.12.2008	0,1	52,4	-10,8	-2,4	-0,6	22,3	61,0
Neubewertung Sicherungsinstr.				2,7			2,7
Währungsumrechnung							0,0
Periodenüberschuss						2,0	2,0
Aktienbasierte Vergütung		0,1					0,1
Ausgabe von Aktien aus aktienbasierter Vergütung		-0,7				0,7	0,0
Stand 30.06.2009	0,1	51,8	-10,8	0,3	-0,6	25,0	65,8

AKTIE

Die Aktie der DNick Holding plc ist seit dem 18. April 2006 im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

ISIN: GB00B06ZX541
WKN: A0D9R7
Börsenkürzel: D2H

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die Bank of New York, London, Vereinigtes Königreich (U.K.).

Kennzahlen der DNick-Aktie

		2009 1. Halbjahr bzw. 30. 6.	2008 Gesamtjahr bzw. 31.12.
Schlusskurs in Frankfurt	in Euro	5,72	6,00
Jahreshöchstkurs	in Euro	6,80	9,26
Jahrestiefstkurs	in Euro	4,91	4,64
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. Euro	32,4	33,6
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum Stichtag	in Stück	5.671.318	5.604.749

Nach einem kurzen Kursanstieg im Januar 2009 auf 6,80 Euro / Aktie schwankte der Börsenkurs in den folgenden Monaten in einer Bandbreite zwischen 5,00 – 6,00 Euro / Aktie und schloss zum 30. Juni 2009 bei 5,72 Euro / Aktie, 4,7 % unter dem Kurs vom 31. Dezember 2008. Das durchschnittliche Handelsvolumen war auch im 1. Halbjahr 2009 mit rd. 3.000 Stück pro Tag insgesamt noch vergleichsweise niedrig mit teilweise erheblichen Schwankungen.

Der Gesellschaft sind keine Änderungen in der Aktionärsstruktur gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2008 mitgeteilt worden.

Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie des 1. Halbjahres 2009 beträgt 0,44 Euro / Aktie (1. Halbjahr 2008: 0,68 Euro / Aktie).

London, 7. September 2009

DNick Holding plc

Board

Rechtlicher Hinweis:

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Managements beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Unsicherheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von der hier gegebenen Einschätzung abweichen. Es ist von der DNick Holding plc weder beabsichtigt noch übernimmt die DNick Holding plc eine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Zusicherung der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Dieser Bericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.dnickholding.com zum Download bereit.